



Neueröffnung der Socar-Tankstelle im Dezember 2013

Zukunft

«Anpassen und am Ball bleiben – denn Stillstand ist Rückschritt.»

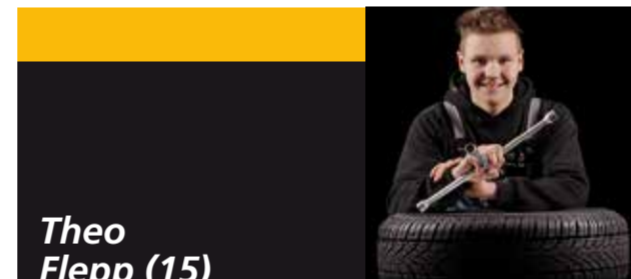
Die Autobranche ist ständig im Wandel. Das kommt Alfred Sulser für seine geschäftlichen Pläne nicht ungelegen.

«Stillstand ist Rückschritt! Aber dank der Flexibilität, die wir im täglichen Geschäft zwingend brauchen, kann es gar nicht dazu kommen», ist der neue Geschäftsleiter überzeugt. «Wir nehmen Tag für Tag alles so, wie es kommt und machen das Bestmögliche für unsere Kunden.» So konnte Alfred Sulser auch die unerwartete Mitteilung, dass Chevrolet per Ende 2015 den Verkauf in Europa einstellt, gelassen entgegennehmen. Er weiss, dass sich aus Enttäuschungen neue Chancen ergeben. «Dieser Entscheid wurde vom Mutterhaus General Motors gefällt, damit es Opel den Rücken stärken kann. Die beiden Marken haben sich intern stark konkurrenziert. Deshalb hat der Rückzug von Chevrolet für uns als Opel-Händler auch sein Gutes.» Die Kunden, die einen Chevrolet fahren oder vor 2015 noch kaufen, werden keinerlei Nachteile haben. Den Chevrolet-Service sowie die Garantieleistungen wird die Garage Sulser auch in den kommenden 10 Jahren gewährleisten. «Und wer weiss, vielleicht ist Chevrolet bis dahin schon wieder zurück auf dem europäischen Markt. In der Autobranche ist die Zukunft schwer vorhersehbar.»

Flexibel zu bleiben, ist für Alfred Sulser nicht nur in Bezug auf Chevrolet wichtig. Sein Ziel ist es nach wie vor, nicht von einem einzelnen Geschäftszweig abhängig zu sein. Er setzt auf verschiedene Sparten. Shop und Tankstelle, Verkauf von Neuwagen wie Occasionen, Service von Personenwagen, Vermietung und Unterhalt von Nutzfahrzeugen, Carrosserie und Lackiererei, Unfalldienst Region Werdenberg und Liechtenstein wie auch Vermietung und Verwaltung von Liegenschaften – diese Vielseitigkeit birgt zahllose Möglichkeiten. «Ausserdem macht es Spass, so verschiedenartige Aufgaben angehen zu können!», schwärmt der 37-Jährige. Die Spengerei mit Wohn- und Geschäftshaus und die Socar-Tankstelle waren seine Grossprojekte 2013. Für 2014 plant Alfred Sulser vor allem Neues im Zusammenhang mit Liegenschaften sowie eine nutzbringende, eigene Photovoltaik-Anlage.



Doch in einem Punkt wird selbst er sich auch künftig nicht für Neues begeistern: «Opel aufzugeben kann ich mir nicht vorstellen. Mit Opel bin ich aufgewachsen und mit diesen Autos will ich arbeiten. Die Marke ist aufstrebend und innovativ. Vom kleinen Flitzer über das Familienauto bis hin zum Nutzfahrzeug bietet Opel alles. Vielseitig eben – genau wie die Garage und die Familie Sulser», lacht er und man sieht es ihm an – diese Begeisterung kommt von Herzen.



Theo Flepp (15)

Lehrling, Mitarbeiter seit 2013

Motivation: «Ich schätze an meinem Lehrbetrieb, dass ich täglich viel Neues lernen darf sowie den guten Kontakt unter den Mitarbeitern.»

Mein Auto: «Wenn ich Auto fahren dürfte, hätte ich einen Opel Corsa. Der ist klein, praktisch und sparsam.»

Das werde ich nie vergessen:

«Ich wollte einem Kunden Luft in die Reifen füllen, mein Lehrmeister und der Besitzer waren sich aber nicht einig über die richtige Menge. Ich habe auf den Kunden gehört, denn der ist König.»

«Der Garage Sulser wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft!»

Rene Meier (63)

Automechaniker, Mitarbeiter seit 1970



Motivation: «Ich schätze die abwechslungsreiche Arbeit in der Werkstatt sowie den Kundenkontakt. Die Technik der Autos ist ständig im Wandel, so bleibt die Arbeit spannend und macht Freude.»

Mein Auto: «Ich fahre einen Opel Vectra 500 und einen Astra Kombi. Der Astra bietet viel Platz für den Alltag, der Vectra einen starken Motor für den Sonntag.»

Das werde ich nie vergessen:

«Ich hatte soeben ein Unfallauto aufgeladen, da rollte der Anhänger des Abschleppfahrzeuges mit dem Unfallwagen oben drauf das Tobel runter. Zu meinem Glück hatte der Wagen schon zuvor einen Totalschaden.»

«Der Garage Sulser wünsche ich zum Jubiläum alles Gute und weitere 100 Jahre!»

«Socar ist innovativ und will etwas bewegen. Das passt zur Garage Sulser.»

ab 2014 Generation 4

2014 Am 10. Januar wird die Geschäftsleitung von Peter Sulser an seinen Sohn Alfred Sulser übergeben. Peter Sulser bleibt Verwaltungsratspräsident und bis auf Weiteres zu 50 Prozent im Betrieb tätig. Das 100-jährige Jubiläum und die Übergabe der Geschäftsleitung werden gebührend gefeiert. Für Alfred Sulser ist es wichtig, das Familienunternehmen innovativ, qualitativ hochwertig und im Sinne seines Urgrossvaters, Grossvaters und Vaters weiter – wenn möglich sogar in die fünfte Generation – zu führen. Mit dem neuen Markenauftritt der Socar-Tankstelle und des Shops wurde der erste Schritt in diese Richtung bereits getan.

Impressum

Herausgeber:
Garage Sulser AG, Buchs

Konzeption & Design:
mediadesign's Schulz, Gams

Redaktion:
Tippwerkstatt, Trüsen

Fotografie:
Chris Mensfield, St. Gallen

Druck:
Druck + Media-Service AG, Schaanwald

Garage Sulser AG

Seit 1914

Garage Sulser AG
St. Gallerstrasse 19
9470 Buchs
Telefon 081 750 67 67
Fax 081 750 67 68
info@garagesulser.ch
www.garagesulser.ch



JUBInfo

Garage Sulser AG

Seit 1914

Beginn

«Alfred Sulser verkaufte 1919 die ersten Autos in der Region Werdenberg.»

Es war einmal... So beginnen nicht nur Märchen, sondern auch Geschichten, die das Leben schrieb. Die Geschichte der Garage Sulser AG handelt von Fortschritt, Entwicklung, Rückschlägen, Mut und viel Herzblut für Motoren. Und sie ist noch längst nicht zu Ende geschrieben – das 100-jährige Jubiläum ist nur ein weiterer Meilenstein.

Am 12. Januar 1914 machte sich der Wartauer Alfred Sulser auf den Weg zum Amt, um seine Firma in Buchs eintragen zu lassen. «Alfred Sulser, Handel mit Maschinen aller Art, Fahrräder, Strassenfahrzeuge und deren Reparaturen», lautete der Handelsregistereintrag. Von jenem Tag an verkaufte Alfred Sulser in seinem kleinen Geschäft an der St. Gallerstrasse 15 Nähmaschinen von Adler, Naumann und Dürkopp sowie Fahrräder, welche er unter dem geschützten Eigennamen «Jungfrau» anbot. Auch Öl und Benzin gab es zu erwerben, denn zu jener Zeit war alles, was Geld einbrachte, im Laden willkommen. Automobile waren noch zu teuer, von deren Verkauf hätte Familie Sulser nicht leben können. In ganz Buchs waren damals nur fünf solche Fahrzeuge gemeldet. Zusammen mit seiner Frau Christine und den drei Kindern Anni, Alfred und Hans zog Alfred kurz nach der Firmeneintragung, noch vor Beginn des ersten Weltkrieges, in die Wohnung seines Geschäftshauses ein. Doch das Glück war von kurzer Dauer, denn der Familienvater wurde als Kavalleriewachtmeister in den Aktivdienst eingezogen. Wie viele andere Frauen zu dieser Zeit, übernahm auch Christine Sulser die Führung des Geschäftes und kümmerte sich alleine um die drei Kinder.

Als der Krieg am 11. November 1918 beendet wurde, kehrte Alfred zu seiner Familie zurück, übernahm die Motorradvertretung der Marken Cleveland und Indian und begann, erste Automobile zu verkaufen – etwas ganz Besonderes in der Region Werdenberg und Liechtenstein. Doch die Nachfrage nach Autos bestand und so konnte Alfred Sulser schon bald ein Baugesuch für eine neue, grössere Garage einreichen. Peter Sulser erinnert sich, wie sein Grossvater ihm erzählte: «Die



«100 Jahre – wir sind dankbar und stolz.»

Liebe Kundinnen und Kunden
Liebe Partner

100 Jahre – eine lange oder doch nur eine kurze Zeit? Das ist und bleibt eine Frage des jeweiligen Standpunktes. Fakt ist, dass in diesen 36'525 Tagen viel geschehen ist. Zwei Weltkriege, Ölkrise, Rezession, Inflation, Aufschwung, Entwicklung. Das Weltbild hat sich verändert, die Automobilbranche ihren Teil dazu beigetragen. Waren 1914 in Buchs lediglich fünf Automobile gemeldet, so sind es heute rund 8000 Motorfahrzeuge. Wie sie, ist auch die ursprüngliche Einzelfirma Alfred Sulser seit 1914 nicht nur an Grösse, sondern auch an Know-how und Qualität gewachsen.

Stolz blicken wir auf die über 876'600 Stunden alte Geschichte der Garage Sulser AG zurück und sind dankbar für den Grundstein, den Alfred Sulser und Gallus Senn gelegt haben. Den Grundstein für ein Unternehmen, welches in diesem Jahr von der dritten in die vierte Generation übergeben werden kann.

100 Jahre – wir sagen danke. Für Ihr Vertrauen, für Ihre Treue. Wir halten das Steuer weiter in der Hand, gehen mit dem Rad der Zeit, bleiben am Takt der Motoren. Hoffentlich auch die nächsten 100 Jahre. Für Ihre Fahrfreude, für Ihre Sicherheit.

Herzlichst
Yvonne, Peter und Alfred Sulser



Firmenfahrzeug von «Senn & Sulser» der Marke Hupmobile

Kirch- und Schulgemeinde wehrten sich. Die Garage würde den Gottesdienst sowie den Schulbetrieb stören und die Automobile wären eine ernste Gefahr für Leib und Leben der Kirchgänger und Schüler.» An der St. Gallerstrasse 19, im alten Stickerei-Gebäude «Union», konnte er seine Pläne schliesslich umsetzen und 1925 den Eintrag im Handelsregister ändern in: «Alfred Sulser, Garage Union, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung, Verkauf von Benzin, Motorräder Royal Enfield und Autos.»

In den folgenden Jahren kam eine handbetriebene ESSO-Tanksäule hinzu, die Werkstatt wurde angebaut. Verträge mit Bernina, Chevrolet und 1940 als Lokalhändler mit Opel wurden abgeschlossen. Das Geschäft hätte nicht besser laufen können, auch wenn dies für den dreifachen Familienvater sieben Tage die Woche Arbeit bedeutete. Benzin war schliesslich auch am Sonntag gefragt und der Tankstellenwart zu der Zeit unabkömmlich.

Doch dann kam der zweite Weltkrieg und mit ihm harte Zeiten für die Garage Union. Die Räumlichkeiten wurden zu gross, die Tankanlage brachte kein Geld mehr ein. Benzin durfte nur noch gegen Rationierungsmarken abgegeben werden und war mit 1.27 Franken pro Liter viel zu teuer geworden. Hinzu kam, dass damals in den Wintermonaten kaum jemand sein Auto nutzte. Winterreifen gab es nicht und somit auf den verschneiten und vereisten Strassen auch kein sicheres Vorankommen. Immerhin konnten während dieser Zeit in der Werkstatt Armeelastwagen revidiert und so etwas Geld verdient werden. Doch dann wurden auch Alfred und seine Söhne Alfred jun. und Hans in den Militärdienst eingezogen.